

TA as stellt an die Parteileitungen und an die Organe der Staatsmacht in den Bezirken, Kreisen und Orten hohe Ansprüche in der Kunst der Menschenführung und der Organisation. In welchem Maße die Parteileitungen und Parteifunktionäre diese Kunst beherrschen, ist in diesen Tagen und Wochen am Stand der Ernte- und Herbstarbeiten zu messen.

Nicht die Stunden sind entscheidend, die Mitarbeiter einer Kreisleitung auf dem Getreide- oder Kartoffelfeld verbringen, sondern wie sie den Grundorganisationen der LPG, den Ortsparteiorganisationen, den LPG-Aktivs, den Vorständen der LPG helfen, den Ernteablauf zu organisieren; wie sie den großen, mit wenig Arbeitskräften versehenen LPG und den wirtschaftsschwachen LPG helfen, sich zu festigen, wie sie helfen, den sozialistischen Wettbewerb in Gang zu bringen.

Und es wird danach gemessen, wie die Parteileitungen es verstanden haben, die fähigsten, mit Fachkenntnissen ausgerüsteten Organisatoren an die wichtigsten Punkte zu stellen; wie und mit welchem Erfolg sie die Agitatoren und Propagandisten eingesetzt; wie sie mit Hilfe der Nationalen Front die gesamte Bevölkerung zur Mitarbeit bei der Bergung der Ernte gewonnen haben.

Schließlich wird danach gemessen, wie die Kreisleitungen ein solch wichtiges Instrument der Führung handhaben, wie es die Ständige Kommission für Landwirtschaft unter Vorsitz des 1. Sekretärs ist; wie die Partei mit ihrer Hilfe dafür sorgt, daß der gesamte Staatsapparat — nicht nur die Abteilung Landwirtschaft — seine Fähigkeiten in den Dienst der Erntearbeiten stellt.

So vielfältig wie die örtlichen Bedingungen sind die Methoden, die von den leitenden Organen der Partei und des Staates in den Bezirken und Kreisen angewandt, und so vielfältig sind die Erfahrungen, die gesammelt wurden.

In jedem Bezirk, in jedem Kreis und in jedem Ort ergeben sich aus der Leitung der Erntearbeiten durch die Partei wichtige Schlußfolgerungen für die künftige Arbeit, für die weitere Verbesserung der Leitungstätigkeit der Partei, für die organisatorische sowie für die politische Massenarbeit der Partei.

Um ebensolche ersten Analysen handelt es sich bei den folgenden Beiträgen aus dem Bezirk Neubrandenburg und den Kreisen Perleberg und Bautzen.

Im Bezirk Neubrandenburg:

Der sozialistische Wettbewerb lebt durch die Arbeit mit den Menschen

Von GEORG EWALD, 1. Sekretär der Bezirksleitung Neubrandenburg

In der Rede des Genossen Walter Ulbricht in Markkleeberg und im Brief des Zentralkomitees an die Parteiorganisationen der LPG wird der sozialistische Wettbewerb als Hauptmethode der wissenschaftlichen Leitung der LPG bezeichnet.

Allen Parteiorganisationen ist darin die Aufgabe gestellt, in der Ernte und bei den Herbstarbeiten den sozialistischen Wettbewerb zur entscheidenden Methode der Leitung zu machen.